Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.
Gertrud-Bäumer-Straße 17, 59174 Kamen
www.adivasi-tee-projekt.org

c/o Lisa Baumann
Grevenweg 13, 20537 Hamburg
e-mail: lisa.baumann@adivasi-tee-projekt.org
+49 152 3676 2986

Hamburg, den 12.12.2024

„Live in each season as it passes; breathe the air, drink the drink, taste the fruit, and resign yourself to the influence of the earth."

Henry David Thoreau

Liebe Freund*innen des Adivasi-Tee-Projekts und liebe Interessierte,

vor vier Wochen konnte das ATP sein 30-jähriges Bestehen feiern – ein guter Anlass, um unser Projekt und die Zusammenarbeit mit unseren indischen Partner*innen von AMS und ACCORD zu reflektieren. In diesem Prozess konnten uns im vergangenen Jahr 2024 zwei inspirierende Begegnungs- und Bildungsreisen wichtige Anregungen liefern.

Gruppenreise nach Indien
Erstmalig führten wir in Gudalur mit 11 deutschen und 30 indischen Teilnehmenden eine gemeinsame Zukunftswerkstatt durch, in der wir Stärken und Schwächen unserer Partnerschaft erörtert und am Ende Visionen für unsere Zukunft festgehalten haben. Dabei kristallisierte sich ein großes Bedürfnis nach nachhaltiger und intensiver Kommunikation heraus. Dies soll einerseits durch regelmäßige thematische Online-Treffen verbessert werden. Außerdem wollen wir ein neues Austauschprogramm etablieren, bei dem junge Menschen aus Deutschland und Indien jeweils ein 3-monatiges Praktikum im Partnerland absolvieren. Dies ist besonders für unsere Partnerorganisationen The Shola Trust (Umweltarbeit), One All Gudalur (Ultimate Frisbee und Life Skill Trainings) und die Adivasi-Schule Vidyodaya interessant. Globales Lernen stärkt nicht nur die Gemeinschaften hier und dort, sondern eröffnet auch Perspektiven für die gemeinsame Vision, das Klima und unsere natürlichen Ressourcen zu schützen. „Adivasi for Future" – für Klima- und Umweltschutz, Artenvielfalt und einen ökologischen Lebensstil können wir in industrialisierten Ländern viel von Adivasi lernen.

Weitere Eindrücke, die wir aus den Nilgiri-Bergen mitnehmen: Wir haben uns wohlgefühlt in den Dörfern der Adivasi, die nonverbalen wie verbalen Interaktionen mit uns waren intensiver denn je, die frischen Früchte waren lecker, wir waren beeindruckt vom Zusammenwirken der Menschen im Dorf: Hand in Hand kümmern sich Adivasi für ihre Lebensgrundlagen wie Straßenzugänge, Strom- und Wasserversorgung, Grundstücksrechte, Häuser und Infrastruktur für Landwirtschaft.

Was gibt es Neues bei unseren Partner*innen?
Derzeit finden vermehrt staatlich angeordnete Relocations (Umsiedlungen) von Adivasi-Dörfern aus den Wäldern der Nilgiris statt. Begründet werden sie mit dem Forest Rights Act oder dem Wildlife Protection Act. Die Behörden erkennen nicht an, dass die traditionell im Wald lebenden Menschen, besonders betroffen sind Kattunaikan, ihren Lebensraum schützen und nicht zerstören. Die zugewiesenen Grundstücke liegen oftmals weit von ihrem gewohnten Lebensraum und ihren rituellen Orten entfernt. Durch die Umsiedlungen verschlechtert sich der gesundheitliche und mentale Zustand der betroffenen Adivasi-Familien. Statt gemeinschaftlich an ihrer Existenzsicherung zu arbeiten, sind sie nun auf prekäre, von Diskriminierung geprägte Lohnarbeit angewiesen, vielfach stehen nicht einmal die vom Forest Department versprochen Häuser zur Verfügung. ACCORD begleitet Adivasi bei der Umsiedlung und gibt rechtliche Hilfe bei Betrugsfällen.

Ein weiteres Projekt setzt sich mit unfairem wirtschaftlichem Wettbewerb auseinander: Viele Adivasi werden beim Verkauf ihrer Produkte von Zwischenhändlern betrogen und ausgebeutet. Deshalb gründen Adivasi nun gemeinsam eine Producer Company – eine Art Kooperative. Sie vereint

Unsere Bildungsarbeit 2023 wird gefördert von Brot für die Welt mit Mitteln des evang. Kirchlichen Entwicklungsdienstes, ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ, Katholischer Fonds und El Puente-Stiftung.

Adivasi-Kleinbauern unter einem Dach und wird Produkte wie Kaffee, Pfeffer und Honig unter dem Label „The Third Share“ verkaufen. Einzelne Projektmaßnahmen wie eine eigene Kaffeerösterei werden von der indischen HDFC-Bank finanziert, doch die restliche Infrastruktur muss über ACCORD finanziert werden. Innerhalb von drei Jahren will die Producer Company 1000 bis 1500 Kleinbauern organisieren und weiterbilden und damit sichere Arbeitsplätze mit fairen Arbeitsbedingungen schaffen.

Mangelernährung ist unter den Adivasi in den Nilgiris weiterhin ein Problem. Deshalb unterstützen mittlerweile 200 ehrenamtliche, in Workshops ausgebildete Health Guides die 16 hauptamtlichen Health Animators in den 8 AMS-Gebieten.

Darüber hinaus ist die bauliche Erweiterung der Vidyodaya-Schule in vollem Gange. Die partizipative Planungsphase mit Schüler*innen, Eltern, Lehrkräften und dem Vidyodaya-Team ist abgeschlossen und der Brunnen ist gegraben. Bis die erste Bauphase Anfang 2025 beginnen kann, fehlt nur noch eine letzte Genehmigung. Für Mai 2026 ist der Umzug auf den neuen Campus geplant. Wenn es so weit ist, können Kinder bis zum Ende ihrer Schulzeit in der Vidyodaya-Schule unterrichtet werden, nicht nur wie bisher bis zur 4. Klasse. Während unseres Aufenthaltes in Gudalur haben wir Setzlinge für Obstbäume in der Baumschule gepflanzt, die dann auf dem neuen Campus ihren Platz finden sollen.

Adivasi-Tour in Deutschland

Kaum war die deutsche Delegation aus Indien zurückgekehrt, fand auch schon der Gegenbesuch statt: Vom 11.11 bis zum 4.12. gestalteten Mary Ann und Geetha mit uns ein dreiwöchiges Bildungsprogramm in Hamburg, Fürth, Limburg, Lauffen, Herscheid und Kamen. Wir haben Schulklassen verschiedener Altersgruppen und Schulformen besucht, uns mit lokalen Initiativen und aktiven Einzelpersonen vernetzt, das Jubiläums-Seminar organisiert und öffentliche Veranstaltungen in Weltläden und Kirchengemeinden durchgeführt. Geetha gehört der Gemeinschaft der Mullakurumba an und koordiniert als Health Animator die gesundheitliche Versorgung von 36 Dörfern in der Erumad Region. Mary Ann kam auf der Suche nach einer sinnstiftenden Arbeit aus Bangalore nach Gudalur und arbeitet seit 2023 als Projektkoordinatorin für ACCORD.

Durch verschiedene Umstände mussten wir die Adivasi-Tour mehrfach umplanen, wodurch leider auch Mehrkosten entstanden sind: Der zunächst geplante Termin im Mai musste verschoben werden, da die vier Referent:innen aus Gudalur aufgrund von zu hoher Terminlast bei den deutschen Konsulaten der Region kein Visum beantragen konnten. Von den dann für November eingeladenen Personen erhielten die beiden männlichen Gäste kein Visum, da ihnen versuchte Migration nach Deutschland unterstellt wurde. Wir haben versucht, das Konsulat in Mumbai vom Gegenteil zu überzeugen, jedoch ohne Erfolg.

Unsere Erfahrungen im Jahr 2024 zeigen uns, wie kostbar direkte Begegnungen sind und wie bedroht der Dialog auf Augenhöhe zwischen globalem Süden und globalem Norden in Zeiten wirtschaftsliberaler Globalisierung erscheint. Gegen diesen Trend engagieren wir uns in unserer Bildungsarbeit, deshalb sind uns in diesem Jahr Spenden unter dem Stichwort „Bildung“ besonders willkommen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.
IBAN: DE75 4416 0014 5028 0397 00
Volksbank Kamen-Werne
Spendenzweck: ATP-Bildungsarbeit

Wir wünschen Ihnen und ihren Freund*innen und Ihrer Familie eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Mit herzlichen Grüßen
für das Adivasi-Tee-Projekt,

Unsere Bildungsarbeit 2023 wird gefördert von Brot für die Welt mit Mitteln des evang. Kirchlichen Entwicklungsdienstes, ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ, Katholischer Fonds und El Puente-Stiftung.